

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 19/6872

Deutsche Sporthochschule Köln · 50927 Köln

An die  
Vorsitzende des Innen- und Rechtsausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Frau Barbara Ostmeier, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

Institut für Sportrecht  
Institute for Sportslaw

Prof. Dr. Martin Nolte  
Institutsleiter

Am Sportpark Müngersdorf 6  
50933 Köln · Deutschland  
Telefon +49(0)221 4982-6088  
Telefax +49(0)221 4982-8145  
m.nolte@dshs-koeln.de  
www.dshs-koeln.de

**Stellungnahme Sportfördergesetz Schleswig-Holstein**

Köln, 30.11.2021

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

ich danke Ihnen für die Möglichkeit zu dem Entwurf des schleswig-holsteinischen Sportfördergesetzes Stellung zu nehmen. Von dieser Möglichkeit mache ich gern mit wenigen grundsätzlichen (hierzu: a)) und besonderen (hierzu: b)) Anmerkungen zu dem geplanten Gesetz Gebrauch.

**a) Grundsätzliches**

In grundsätzlicher Hinsicht ist es sehr zu begrüßen, dass das Land Schleswig-Holstein seine Sportförderung auf eine **eigenständige** gesetzliche **Grundlage** stellt. Dies wird der **elementaren Bedeutung** des Sports für Schleswig-Holstein gerecht, konkretisiert das **sportbezogene Staatsziel** nach der Landesverfassung und hilft dem gemeinnützigen Sport zugleich, die **negativen Folgen** der **Pandemie** (Mitgliederschwund, Bewegungsarmut, Depression) zu überwinden.

Das Gesetz knüpft an die **Ergebnisse** aus der **Sportentwicklungsplanung** des Landes an, normiert die **wichtigsten Eckpfeiler** der Sportförderung und verlangt die Durchführung einer faktenbasierten **Evaluierung**, ob und inwieweit die Ziele, Grundsätze und Zwecke des Gesetzes mit dessen Garantien und Aufgaben erreicht werden. Mit alledem wird eine zeitgemäße **Fortentwicklung** der gesetzlichen Grundlagen der Sportförderung in Schleswig-Holstein sichergestellt.

## b) Besonderes

Von besonderer Bedeutung für die Sportförderung in Schleswig-Holstein sind **drei Aspekte**:

1. Zum Ersten werden sowohl die individual- und kollektivrechtlichen **Ziele** der **Sportförderung** in Schleswig-Holstein, allen Einwohnerinnen und Einwohnern sportliche Betätigungen auf **diskriminierungsfreie** Weise zu ermöglichen und den **organisierten** (gemeinnützigen) **Sport** in Schleswig-Holstein nachhaltig zu unterstützen, als auch die anerkannten **Grundsätze** der **Sportförderung** (Anerkennung der Autonomie des Sports, Normierung der Prinzipien der Subsidiarität und partnerschaftlichen Zusammenarbeit) ausdrücklich formuliert. Deren Kodifizierung ist eine klare Zielvorgabe und ermöglicht eine systematische **Evaluierung** des Gesetzes zu dessen Fortentwicklung.
2. Zum Zweiten legt das Gesetz die **inneren Zwecksetzungen** der Sportförderung in Schleswig-Holstein fest. Zu diesen Zwecken gehören über die substantielle Stärkung und Erweiterung **sportlicher Angebote** und deren Ermöglichung in den Bahnen des **organisierten Sports** hinaus nicht zuletzt wichtige **gesellschaftspolitische Anliegen**, die mit der Sportförderung verfolgt werden. Von großer Bedeutung sind hierbei die Stärkung des **Ehrenamtes** im Sport, die Beachtung ausgewählter **Diskriminierungsverbote** sowie die Berücksichtigung der bedeutenden Belange des **Umwelt-, Natur- und Klimaschutzes** und des **Tierwohls**.

Eine **zentrale** Aussage trifft das Sportfördergesetz darüber hinaus mit der inneren Zwecksetzung, die **Integrität des Sports** zu schützen und zu stärken. Die **Integrität des Sports** ist Grundlage seiner Anerkennung in Staat und Gesellschaft und durch **vielfältige Erscheinungsformen** wie sexueller Missbrauch und Doping (es wird empfohlen, das Wort „*Dopingmissbrauch*“ an zwei Stellen im Gesetz in „*Doping*“ zu ändern), aber auch Spielmanipulation, Korruption und anti-demokratische, menschenverachtende und rassistische Tendenzen **bedroht**. Diesen Erscheinungsformen und Tendenzen durch die innere Zwecksetzung des **Integritätsschutzes** entgegen zu treten und die Integrität zugleich auch durch **positive Maßnahmen** (Durchsetzung von Menschenrechten im Sport, Fortentwicklung von Strukturen einer Good Governance) stärken zu wollen, ist ein **starkes Zeichen** für den Erhalt und die Fortentwicklung des **Ansehens** und der **Wohlfahrtsfunktionen des Sports** in Schleswig-Holstein.

3. Zum Dritten enthält das Sportfördergesetz eine **gesetzliche Finanzierungsgarantie** zugunsten des **Landessportverbandes** zur

Weitergabe an seine Mitglieder, damit der Landessportverband und seine Mitglieder gesetzlich festgelegte förderungswürdige Aufgaben wahrnehmen können. Die Finanzierungsgarantie besteht aus zwei Elementen. Die **Grundförderung** schreibt die Linie der bisherigen Sportförderung in Schleswig-Holstein fort und sichert die Wahrnehmung seiner bisherigen Aufgaben. Mit der **zusätzlichen Fördersumme** sollen die spezifischen Ziele nach der Sportentwicklungsplanung erreicht werden. Ob und inwieweit dies auch unter Berücksichtigung des vom Landessportverband errechneten Mehrbedarfs gelingt, sollte einer späteren Evaluierung des Gesetzes vorbehalten bleiben.

In **struktureller** Hinsicht erscheint die Finanzierungsgarantie **ausdifferenziert**: Aus **verschiedenen Quellen** (Zweckabgaben des Glücksspiels, allgemeiner Haushalt) gespeist, müssen die Fördermittel zur Wahrnehmung **förderungswürdiger Aufgaben** dienen, deren Konkretisierung teilweise (im Umfang von 20 Prozent der gesamten Fördersumme) durch **Zuwendungsbescheid** erfolgt. Maßnahmen gegen sexuellen Missbrauch und Doping werden hierbei zu **obligatorischen** Aufgaben erklärt, mit denen wiederum die innere Zwecksetzung zum Schutz der Integrität des Sports zum **Handlungsfeld** erhoben und die allgemeine Aufgabe des Integritätsschutzes **bereichsspezifisch konkretisiert** wird.

Mit alledem stellt das Sportfördergesetz die zukünftige Sportförderung in Schleswig-Holstein auf eine **verlässliche, strukturierte** und **zeitgemäße** normative Grundlage. Deshalb wird der Erlass dieses Gesetzes mit allem Nachdruck empfohlen.

Mit freundlichen Grüßen  
Martin Nolte